

27. März 1942.

130

Lieber Herr Schwann,
 Auf Ihre Anfrage vom 17/6. will ich Ihnen sofort antworten. Nach den Briefen von Dr. Koch muß ich annehmen, dass das Buch von Perinet sich in einem Exemplar an die Mon. Germ. abgegeben ist. Ich werde sofort eine entsprechende Anfrage an ihn stellen. Ein gewisses Exemplar wäre leicht zu beschaffen. Ich bitte Sie also, diese Sache mit mir mitteilen zu wollen in Aussicht zu nehmen. Auf Nachweise über die Photos, die noch ausstehen, werde ich ebenfalls jeden Tag. - Mit besten Grüßen
 Dr. J. Schwann

Perinet angebr. 24.6.42.

z.Zt. Paris.

z mit der Bitte um Bezahlung direkt eingegangen. Ich legenheit zu sagen, daß ll, da bei diesem regles Verlustes besteht. An das monatliche Büchernummer für Januar-Februiterhin regelmäßig be-

zunächst betrafte ich den Empfang Ihrer beiden Briefe vom 20. u. 27. 3.; letzterer kam gerade noch am Tage meiner Abreise an. Somit wird dieser Brief, der bereits auf der Fahrt nach der Heimat geschrieben wird, möglichst der letzte sein, den ich in sozusagen amtlicher Legation als Geschäftsträger der Mon. Germ. sende.

Wie Herr Dr. Schmaltz wohl bereits selbst mitgeteilt hat, ist eine Abschrift der Filmsignaturen in. Nr. 111111, genau demselben, was die Kunststelle in P. betrifft, an das Joh. Staatsarchiv in Berlin mitgeschickt worden. In Berlin, betrifft man also die gleichen Unterlagen wie mir selbst mit der Angabe, welche Filme oder Filmaufnahmen für die Mon. Germ. gemacht sind. Sollte man in Berlin die Briefe nicht finden können - was ich mir bei der freundlichen Genügsamkeit mir schon vorstellen kann -, so bitte ich ebenfalls hier noch eine Abschrift machen. Zunächst aber hat Herr Dr. Schmaltz mich hingewiesen auf das in Berlin vorhandene Exemplar des Verzeichnisses der Aufnahmen.

Das Verzeichnis von Manuskripten ist gedruckt, bezahlet u. abgeschrieben. Gleichfalls habe ich die übersandte Rechnung

die direkte Versendung gen auf Grund dieses Heftes r Sie leiten.

erwähnte Photosendung, meine Epistolae waren. ren richtig, nicht jedoch rift sollte nach M.G. Const.

II. „Vigilantia universa- otographie zugrunde geleg- h- st auf fol. 159 v, während et, die kein Brief ist und fol. 158 v - 159 v, mir fehlt annten Enzyklika. Läßt sich